

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

Ausschuss für Ordnung,
Feuerwehr, Umwelt, Seen und
Tourismus

Schkopau, den 18.01.2019

Sitzung am: 15.01.2019
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 21:20 Uhr
Ort, Raum: 06258 Schkopau, Schulstraße 18, Bürgerhaus, Ratssaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus
- TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3. Einwohnerfragestunde
- TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 19. Sitzung vom 27.11.2018 (öffentlicher Teil)
- TOP 5. 3. Stufe der Lärmaktionsplanung in der Gemeinde Schkopau
- TOP 6. Richtlinie zur Bezuschussung der Kastration von zugelaufenen wilden, herrenlosen Katzen und Katern
- TOP 7. Diskussion und Beratung zum 2. überarbeiteten und ergänzten Entwurf der Straßenreinigungssatzung
- TOP 8. Diskussion und Beratung zur Wasserwehr der Gemeinde Schkopau, Beantwortung des Fragenkataloges der SPD-Fraktion
- TOP 9. Diskussion und Beratung über die Haushaltsansätze im Bereich des Ordnungsamtes für das Jahr 2019
- TOP 10. Informationen der Verwaltung
- TOP 11. Anfragen und Anregungen

Sitzungsverlauf:

I. Öffentlicher Teil

- TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus**

Herr Pomian eröffnet um 18:33 Uhr die Sitzung. Die Einberufung erfolgte ordnungsgemäß. Es sind alle 7 Ausschussmitglieder anwesend.

- TOP 2. Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Herr Meyer stellt fest, dass das Protokoll der vorletzten Sitzung noch nicht bestätigt wurde. Herr Haufe äußert, dass dies in der nächsten Sitzung nachgeholt wird. Für die heutige steht dies nicht auf der Tagesordnung, kann demnach nicht behandelt werden.

Nach vorliegender Tagesordnung wird verfahren.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

TOP 3. Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wird um 18:34 Uhr eröffnet.

Frau Mohr fragt an, wie lange die Schlippe/Durchgangsgasse zwischen Ober- und Unterdorf gesperrt bleibt.

Herr Schmidt informiert, dass er Kontakt zum Rechtsanwalt der Erbgemeinschaft aufgenommen hat. Dieser wollte sich darum kümmern, dass die Bauzäune weggenommen werden. Für den Rechtsanwalt selbst ist es schwierig zu handeln, da ein Teil der Erbgemeinschaft in Amerika wohnt.

Herr Gundolf Gramm aus Burgliebenau zeigt sich unzufrieden mit der Wasserwehr. Ab erstmalig 20.09.2016 hat er mehrfach an den Wasserwehrleiter und die Verwaltung geschrieben und bis heute keine Antwort erhalten. Dieses Verhalten ist mehr als unhöflich.

Folgende Fragen hat er darin gestellt.

Wie kann beim Sandsackbau geholfen werden?

Gibt es einen Organisationsplan?

Wo werden Hochwassermittel gelagert?

Gibt es einen jährlichen Ausbildungsplan?

Gibt es eine Mindestausbildung?

Die Zahlen aus der Statistik (2 Mitglieder in Burgliebenau) sind falsch – er weiß von 9 Mitgliedern seines Ortsteiles. Jedoch hat auch noch nie jemand diesbezüglich eine Ausbildung mitgemacht bzw. erhalten. Sollte sich nichts in der kommenden Zeit etwas auf diesem Gebiet tun, wird aus Burgliebenau keine Hilfe mehr zu erwarten sein.

Frau Gudofski bestätigt, dass die Wasserwehr und die Verwaltung mehrfach angeschrieben wurden.

Herr Pomian sichert zu, dass es eine Beantwortung des Schreibens gibt.

Die Einwohnerfragestunde ist um 18:42 Uhr beendet.

TOP 4. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift und Beschlussfassung über die Niederschrift der 19. Sitzung vom 27.11.2018 (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

TOP 5. 3. Stufe der Lärmaktionsplanung in der Gemeinde Schkopau Vorlage: III/298/2018

Herr Weiß führt aus:

Der Lärmaktionsplan wurde vom Gemeinderat am 29.05.2018 beschlossen. Dieser bezog sich jedoch vorwiegend auf die Hauptverkehrswege. Die Flughafenproblematik wurde in das Dokument eingearbeitet. Stellungnahmen aus den Ortschaftsräten zum Fluglärm, die die Lärmprobleme und verbesserungsbedürftigen Situationen ausführlich beschreiben, wurden aufgenommen.

Der Lärmaktionsplan eröffnet der Gemeinde selbst keine Handlungsmöglichkeiten, um Forderungen zum Fluglärm geltend zu machen. Sollten weiterführende Forderungen zum Fluglärm gestellt werden, so sind diese als Anträge an die Fluglärmkommission zu übermitteln. Dennoch können die Stellungnahmen der Ortschaften im Lärmaktionsplan dargestellt und somit der Allgemeinheit bekannt gegeben werden.

Herr Wilhelm äußert, dass die Grenzwerte viel zu hoch angesetzt sind. Er konnte trotz ausführlicher Recherchen nirgendwo nachvollziehen, wie die Berechnung der Pegelwerte erfolgt – es sieht aus, wie

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

willkürlich festgelegt. Auch beim Ausbau des Flughafens sollte die Gemeinde sehr genau aufpassen, was dort passiert.

Empfehlung:

Der Ausschuss für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus empfiehlt in seiner Sitzung am 15.01.2019 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau, den bezüglich des Fluglärms überarbeiteten Lärmaktionsplan in der Fassung vom November 2018 nach erfolgter Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 6. Richtlinie zur Bezuschussung der Kastration von zugelaufenen wilden, herrenlosen Katzen und Katern Vorlage: IV/186/2018

Herr Schmidt führt aus:

Seit mehreren Jahren ist diese Richtlinie in Kraft und wird von den Einwohnern der Gemeinde in Anspruch genommen. Zur Eindämmung unkontrollierter Population von Katzen ist diese Richtlinie erforderlich.

Im Jahr 2018 wurden 6 Tiere kastriert bzw. sterilisiert. Es entstanden Kosten in Höhe von 300,00 €.

Empfehlung:

Der Ausschuss für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus empfiehlt in seiner Sitzung am 15.01.2019 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau, die Richtlinie zur Bezuschussung der Kastration von zugelaufenen wilden, herrenlosen Katzen und Katern für das Jahr 2019 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	7
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	1
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

TOP 7. Diskussion und Beratung zum 2. überarbeiteten und ergänzten Entwurf der Straßenreinigungssatzung Vorlage: IV/187/2018

Herr Schmidt führt aus:

In der Sitzung des Ausschusses am 04.09.2018 wurde über den Entwurf zur neuen Straßenreinigungssatzung beraten. Im Ergebnis der Beratung wurde festgelegt, dass alle Ortschaftsräte den Entwurf zur nochmaligen Prüfung erhalten.

Die eingegangenen Hinweise und Anregungen wurden in den neuen 2. Entwurf eingearbeitet.

Herr Knaak kommt mit Anlage 2 nicht klar. Man weiß nicht, wer wo was machen soll.

Auch Herr Wanzek findet, dass die Anlage 2 mit C1, C2 und C3 für den Bürger nicht einfacher ist.

Herr Wanzek fragt, wie es zusammenpasst, dass der Bürger wöchentlich die Pflicht zur Straßenreinigung hat (siehe § 9, Abs. 1), die Gemeinde es jedoch nur 4 x im Jahr macht bzw. machen lässt (siehe E-Mail Termine Straßenreinigung).

Herr Sachse erkundigt sich, ob er die von C1, C2 und C3 richtig verstanden hat:

- C1 macht die Gemeinde
- C2 macht die Gemeinde, wenn sie Zeit hat
- C3 macht eine Fremdfirma

Wenn die Gemeinde keine Zeit hat (C2), bleibt dann alles liegen? Muss es der Bürger mitmachen? Wie verhält es sich?

Herr Weiß antwortet, dass der Bürger beim Winterdienst nur für Gehwege zuständig ist. Auf der Straße hat er nichts zu suchen.

Herr Sachse bittet um eine bessere Definierung und Verständlichung dieses Teils.

Frau Ewald fragt, was der Bürger tatsächlich machen muss bei Grünstreifen zwischen Grundstücksgrenze und Gehweg (sog. Begleitgrün).

Herr Weiß antwortet, dass es ausschließlich um Reinigungstätigkeiten geht, d. h. Aufsammeln von Unrat, Beseitigung von Unkraut u.ä. Rasenmähen zählt nicht dazu, das macht die Servicestation.

Herr Wanzek merkt an, dass in Anlage 2 unter 2. von „Fahrbahnen“ die Rede ist.

Herr Schmidt wird es ändern lassen in „öffentliche Straßen“.

Die von Herrn Lehmann vorgeschlagene Änderung/Vereinfachung von C1-C3 in „*liegt in Verantwortung der Gemeinde*“ wird von Herrn Schmidt abgelehnt. Es geht auch um versicherungsrechtliche Angelegenheiten bei Schäden, z.B. an Privatfahrzeugen durch ausgeworfenes Streugut usw.

Frau Mohr fragt, ob es Absicht ist, dass die Schleifen in Korbetha aus der Satzung rausgenommen wurden. Jahrelang standen sie in der Satzung und es hat gut funktioniert.

Herr Schmidt meint, dass das persönliche Absprachen waren. Mit der HBS ist geregelt, was zu machen ist. Fahrzeuge haben Probleme, den „Berg“ raufzukommen.

Frau Mohr wehrt sich gegen diese Aussage – es stand immer in der Satzung. Es wurde immer dort saubergemacht. Von Problemen an den Hügeln weiß sie nichts.

Herr Wilhelm findet es schade, dass sich das „Merkblatt“ (Anlage 1) nicht auch auf den Winterdienst bezieht.

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

Herr Haufe äußert, dass in der Satzung geregelt sein muss, was im Gesetz nicht geregelt ist. Die Diskussion zeigt, dass die Satzung an sich so in Ordnung ist. Es gibt jedoch bei Anlage 2 noch Klärungsbedarf. Er empfiehlt, diese Anlage noch einmal zu bearbeiten. Für das Protokoll wird festgehalten, dass die Satzung so bleibt wie sie ist, nur die Anlagen werden überarbeitet, um in der nächsten Sitzung zu einer Beschlussfassung zu kommen.

Herr Schmidt bittet darum, Vorschläge aus den Ortschaften explizit per Mail zuzusenden.

Frau Mohr bittet Herr Schmidt, Änderungen im neuen Dokument farblich hervorzuheben.

TOP 8. Diskussion und Beratung zur Wasserwehr der Gemeinde Schkopau, Beantwortung des Fragenkataloges der SPD-Fraktion Vorlage: IV/182/2018

Herr Lehmann verlässt um 20:00 Uhr die Sitzung. Es sind noch 6 Ausschussmitglieder anwesend.

Herr Schmidt erläutert auf Wunsch von Herrn Pomian den Fragen-Antworten-Katalog der SPD-Fraktion. Das Dokument liegt allen Ausschussmitgliedern vor.

Herr Haufe ergänzt, dass in Auswertung des Hochwassers 2013 die Gemeinde 60 T€ Spendenmittel erhalten hat, wovon 31 T€ unmittelbar in die Wasserwehr investiert wurden. Ein weiterer Großteil der Summe wurde für Ersatzbeschaffungen kaputt gegangener Dinge der Feuerwehr beim Hochwassereinsatz aufgewandt.

Herr Riesner betont, dass sich die Wasserwehr immer große Mühe gegeben hat, alle Aufgaben zu lösen. Im Jahr 2006 hat er die Aufgabe erhalten und ausgeführt, behelfsweise eine Wasserwehr zu gründen. Untergebracht war diese in Hohenweiden in einer Scheune. Eine Ersatzlösung sollte angeboten werden, jedoch wurde ohne Vorabsprachen die Scheune einfach abgerissen und die Wasserwehr konnte zusehen, wo sie bleibt.

Bis 2009 wurden in Heyrothsberge Lehrgänge angeboten, was auch wahrgenommen wurde. Danach war ruckartig Schluss. Er beklagt sich, in der Vergangenheit viel zu wenig Unterstützung von der Gemeinde erhalten zu haben, insbesondere was die Unterbringung der Wasserwehr und die Ausbildung der Mitglieder betrifft.

Herr Sachse zeigt sich sehr ungehalten über solche Äußerungen und wirft Herrn Riesner Untätigkeit und Verbreitung von Lügen vor. Die Ortsteile und insbesondere die Feuerwehren haben immer ihre Bereitschaft zur Hilfe erklärt. Er möge seinen Posten niederlegen, wenn er zu dessen Ausübung nicht in der Lage ist.

Im Hinblick auf einen neuen Standort für die Wasserwehr sind für Herrn Meyer die Antworten zum Fragenkatalog der SPD-Fraktion sehr unbefriedigend. Das fängt an bei den Mitgliederzahlen, die lt. Aussagen von Herrn Gramm nicht stimmen können bis zu Aktivitäten bzw. Ausbildungen der Wasserwehrmitglieder, die nicht stattfinden. Warum wird dann über ein neues Haus geredet, wenn man sich nicht trifft.

Herr Wanzek fragt, ob man verbindlich sagen kann, wieviele Mitglieder die Wasserwehr hat, z. B. an Berufungsunterlagen.

Das bejaht Herr Haufe – es gibt Berufungsurkunden, Mitgliedsausweise und auch eine Mitgliederliste.

Herr Dannowski hat selbst im Jahr 2003 bei Wasserwehr-Ausbildungen erfahren, wie man durch falsches Handeln die Situation in einer Hochwasserlage verschlimmern kann. Das beginnt beim Verbau der Sandsäcke und hört nicht auf bei der Betreuung und Bestreifung der 29 km Deiche im Gemeindegebiet. Eine wichtige Rolle spielt auch die Kenntnis der Pegelstände, um für planerische

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

Aufgaben den richtigen Spielraum zu haben. Er stellt fest, dass die Wasserwehr der Gemeinde komplett neu strukturiert werden muss.

Herr Specking wirft dem Bürgermeister eine unzureichende Leitungstätigkeit vor und dem Leiter der Wasserwehr Überforderung.

Herr Pomian verweist noch einmal auf die Gebäudesituation und bittet den Bauamtsleiter um Präsentation zu einem möglichen Gebäude in Rattmannsdorf sowie die Neuigkeiten, die sich seit der vorletzten Ausschuss-Sitzung ergaben.

Die Präsentation wurde bereits in der vorletzten Ausschuss-Sitzung vorgestellt. Herr Weiß stellt diese noch einmal vor. Er berichtet, dass Herr Riesner Vollmacht hat, für den Verpächter zu verhandeln. Er hat der Gemeinde neu angeboten, nicht alles zu pachten, sondern nur einen Teil. Die Pacht würde statt 36 T€ nur noch 21,6 T€ jährlich betragen. Die jährlichen Betriebskosten (nach Fläche) würden sich auf 15 T€ belaufen. Jedoch hat die Gemeinde komplett die Wasser- und Abwassergebühren zu tragen – auch für die dazugehörige Wohnung.

Frau Seeger fragt sich, warum sie über ein Objekt für die Wasserwehr entscheiden soll, wenn noch nicht einmal bekannt ist, wieviel Mitglieder es gibt und wieviel Platz wofür benötigt wird.

Herr Haufe ist der Meinung, dass die Gemeinde genügend Möglichkeiten hat, um eine Ausbildung sicherzustellen. Als Objekt für Ausbildungen bietet sich z. B. der ehemalige Caravanclub in Ermlitz hervorragend an. Lediglich die Technik muss untergebracht werden. Es ist eine lösbare Aufgabe, das jetzige Gebäude besser auszunutzen. Er stellt fest, dass die Wasserwehr derzeit durch einen Alleinkämpfer ausgefüllt wird. Die Posten, die in der WW-Satzung verankert sind, sollten ausgefüllt werden. Ein Team dahinter ist wichtig. Er bittet darum, sich auf die Zukunft zu orientieren und in Nighthochwasserzeiten etwas aufzubauen, wovon man in Akutzeiten profitieren kann.

Empfehlung:

Die Mitglieder des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus empfehlen in der Sitzung am 15.01.2019 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau dem Vorschlag des Leiter Wasserwehr, das Gebäude der ehemaligen Tankstelle in Hohenweiden, Rattmannsdorf, An der Halleschen Straße, als neues Objekt für die Wasserwehr zu nutzen, nicht zu folgen.

Abstimmungsergebnis:

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	1
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 9. Diskussion und Beratung über die Haushaltsansätze im Bereich des Ordnungsamtes für das Jahr 2019
Vorlage: IV/185/2018

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

Herr Schmidt führt zu den Änderungslisten aus:

Investitionen Feuerwehr-Bereich:

- Erhöhung um 27.000 € für Lizenzen für Handfunksprechgeräte – Pflichtaufgabe der Gemeinde
- Reduzierung um 52.000 € für Erwerb von Fahrzeugen – Entscheidung steht noch aus, welche Ortswehr ein Fahrzeug erhält

Sonstiges:

- Einwohnermeldeamt (Pässe, Urkunden u.ä.): Reduzierung um 18.000 € (Ansatz ausreichend)
- Haltung von Fahrzeugen: Aussonderung alter Fahrzeuge, Vornahme Reduzierung bei Posten der Entschädigungssatzung – Einsparung von 2.000 € (Mitgliederzahlen)
- Geschäftsausgaben: Bezahlung von Rettungsfahrzeugen, wenn die Gemeinde sie ruft und kein Einsatz notwendig ist
- Seen: Reduzierung um 2.000 € für Beschilderung (teilweise andere Zuständigkeit)
- Seen: Erhöhung um 3.500 € für Erstellung von Flyern
- Sachverständigenkosten: Erhöhung um 3.800 € für Wasserproben, Überprüfung Bootsstege, Aussichtsturm Raßnitz

Herr Wilhelm stellt fest, dass die Anzahl der Personalstellen im Bereich öffentliche Gewässer von 1,5 auf 3,5 gestiegen ist – warum?

Herr Schmidt antwortet, dass die Gemeinde 2019 die Möglichkeit erhält, für 2 Jahre projektbezogen eine geförderte Stelle zu erhalten (Projektentwicklung der Tagesbaurestlöcher über LEADER). Sollten die Fördermittel nicht kommen, kommt auch die Stelle nicht zum Tragen. Des Weiteren ist eine Stelle für das Team Seen vorgesehen.

Herr Wilhelm bittet um Erläuterungen zu Änderungen der ehemals angedachten Investitionen der Feuerwehrhäuser Lochau und Ermlitz (vorher Lochau größer und Ermlitz kleiner, jetzt umgekehrt).

Herr Weiß führt aus, dass eine Erweiterung des Gebäudes in Ermlitz in Betracht gezogen wird aufgrund der stetig steigenden Mitgliederzahlen. Ein Ende ist nicht in Sicht. Geplant ist eine Erweiterung der Fahrzeughalle um einen Stellplatz sowie eine Erweiterung und Sanierung des Sanitärtraktes.

In Lochau wurde eine kleinere Variante ins Auge gefasst. Dort ist jedoch noch nichts entschieden. Herr Haufe ergänzt, dass in Lochau noch die Voraussetzungen geprüft werden, Unterlagen beigebracht werden müssen und sich alles noch in der Diskussion befindet.

Herr Sachse fragt, ob schon genau bekannt ist, was die Sprechfunkgeräte kosten.

Herr Haufe informiert, dass die Gemeinde in 2019 die notwendigen Lizenzen erwirbt, in 2020 die Geräte. Das Land zahlt 400 € pro Gerät, der Landkreis eine Summe X. Die exakte Planung kann im Laufe des Jahres verifiziert werden. Das bezieht sich nur auf die Handfunksprechgeräte, nicht auf die Geräte in den Fahrzeugen.

Herr Dannowski ergänzt, dass sich je nach Anbieter die Kosten zwischen 800 € und 1.000 € pro Gerät inkl. Zubehör belaufen.

Empfehlung:

Der Ausschuss für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus empfiehlt in seiner Sitzung am 15.01.2019 dem Gemeinderat der Gemeinde Schkopau, die Haushaltsansätze im Bereich des Ordnungsamtes zu bestätigen.

Abstimmungsergebnis:

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche 20. Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Feuerwehr, Umwelt, Seen und Tourismus der Gemeinde Schkopau am 15.01.2019

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	6
Ja-Stimmen:	6
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Gemeinderäte:	0

Gemäß § 33 des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG LSA) ist kein Mitglied des Ausschusses von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

TOP 10. Informationen der Verwaltung

Zu diesem TOP gibt es keinen Redebeitrag.

TOP 11. Anfragen und Anregungen

Es besteht kein Redebedarf.

Herr Pomian schließt um 21:20 Uhr den öffentlichen Teil.



Hans-Joachim Pomian
Vorsitzender



Martina Thomas
Protokollantin